

Die vergessene Gefahr im Untergrund*



Gefahr durch Kampfmittel auch mehr als 60 Jahre nach Kriegsende

Eine Gefährdung durch Fundmunition geht von Blindgängern vergrabener und versenkter Munition und von ehemals militärisch genutzten Flächen aus. Hinzu kommt, dass an den Grenzen derartiger Flächen vielfach lediglich durch Schilder auf die noch vorhandene Gefahr hingewiesen wird. Teilweise ist Munition und Sprengstoff frei zugänglich. Eine Reihe von Unfällen, auch mit tödlichem Ausgang, erinnert immer wieder an die Notwendigkeit zur Beseitigung der gefährlichen Hinterlassenschaften der Weltkriege und seiner Folgen.

Die Gefahr durch Kampfmittel, Schäden an Menschen, Sachgütern oder der Natur zu erleiden, ist auch heute rund 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und über 90 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges nicht vorbei, wie untenstehender Bericht aus Ypern zeigt.

Pressebericht 2003 aus Ypern, Belgien

»Mehr als 60 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg leben die Menschen im Westen Belgiens noch immer mit der Erinnerung an die Schlacht. Das betrifft sogar den Bau einer Autobahn.« In diesem Bericht wird unter anderem ausgeführt, dass täglich Lastwagen der belgischen Armee unterwegs sind, um die alten Geschosse einzusammeln. »Jede dritte Granate ist nicht explodiert, und wir haben jedes Jahr mindestens einen tödlichen Unfall mit Munition aus dem Ersten Weltkrieg.«

Kampfmittel stellen insbesondere bei gezündeten, aber nicht explodierten Bomben, Granaten, Minen etc. eine weitgehend unterschätzte Gefahr dar. Aufgrund langjähriger Erfahrung kann mit bis zu 30% Blindgängern gerechnet werden, die durch Erschütterungen, beispielsweise bei Bauarbeiten oder Korrosion des Zündmechanismus, explodieren können.

Die tatsächliche aus Kampfmitteln resultierende Gefahr gelangt kaum noch an die Öffentlichkeit. Hieran sind die Branche sowie die verschiedenen staatlichen Stellen nicht unschuldig. Wurde in der Vergangenheit die Gefährdung doch nicht deutlich genug herausgestellt. Das hat nunmehr eine Unkenntnis breiter Bevölkerungsschichten und auch von Personal, das auf Kampfmittel im Zuge ihrer Arbeit – Bau-tätigkeit, Waldbewirtschaftung, Fischerei etc. - stoßen kann, zur Folge.

Pressebericht vom 6. April 2006

Drei Seeleute kamen auf einem niederländischen Fischkutter ums Leben, als sich beim Absetzen des gefüllten Netzes eine Explosion ereignete. Zwei Fischer wurden bei dem Ereignis über Bord geschleudert und konnten nur noch tot geborgen werden. Der dritte erlag an Bord seinen schweren Verletzungen. Der Fischkutter (42 Meter lang, sechs Mann Besatzung) wurde leicht beschädigt und konnte aus eigener Kraft den Hafen von IJmuiden anlaufen.

Experten der niederländischen Marine untersuchten den Kutter und gehen aufgrund der Spuren von der Detonation einer amerikanischen 250 lbs-Fliegerbombe aus.

Die Verantwortung auch staatlicher Stellen wird durch nachstehenden Bericht deutlich:

Hertener Allgemeine vom 1. März 2006 Verwarnung und Geldbußen für »Bomben- Beamte«

Der Bomben-Skandal vom Sommer letzten Jahres hat für drei Beamte der Stadtverwaltung Hertener Folgen. Sie werden mit Verwarnungen und »spürbaren« Geldbußen bestraft.

»Die Vorwürfe haben sich in allen drei Fällen bestätigt«, betont Bürgermeister Dr. Uli Paetzel. Nähere Angaben zu den Disziplinarmaßnahmen darf Paetzel aus Datenschutz- und Fürsorgepflichtgründen nicht machen. »Ich kann nur soviel sagen: »Sie bewegen sich zwischen Verwarnung und spürbaren Geldbußen.« Fünf »Strafen« sind laut Landesdisziplinar-gesetz möglich: Verwarnung, Geldbuße, Kürzung der Dienstbezüge, Zurückstufung und Entfernung aus dem Beamtenverhältnis. Paetzel entschied sich für die beiden mildesten. Bewerten musste er nicht nur den Sachverhalt, sondern auch die bisherigen Leistungen der Beamten und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Verfügungen sind den drei Männern - sie arbeiten in den Bereichen Tiefbau, Liegenschaften und Ordnung - am Dienstag zugestellt worden. Einspruch ist möglich.

Nach dem Fund einer Fünf-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg im Neubaugebiet »Waldviertel« am 18. Juli war festgestellt worden, dass die drei beschuldigten Beamten deutliche Hinweise auf Blindgänger ignoriert hatten. Dr. Paetzel: »Sie haben damit leichtfertig Menschenleben gefährdet.« Insgesamt fünf Bomben waren beim anschließenden Absuchen des Geländes gefunden und entschärft worden.

** Die auf der Vorderseite abgebildete Karte wurde freundlicherweise vom Munitionsbergungsdienst Brandenburg zur Verfügung gestellt. Sie zeigt die Kampfmittelverdachtsflächen am Beispiel des Bundeslandes Brandenburg auf, die vergleichbar in weiten Teilen Deutschlands sowie Mittel- und Osteuropas bestehen.*

Mitglieder der Güteschutzgemeinschaft Kampfmittelräumung Deutschland e.V.

Räumfirmen

BITEK Bergungsdienst GmbH

Boschstraße 6, 28857 Syke, Tel.: 042 42/16 02-0, Fax: 042 42/16 02-29
E-Mail: info@bitekbremer.de, Web: www.bitekbremer.de

Bohr- und Sprengtechnik Adolf Alexander KG GmbH & Co.

Attilastrasse 52-58, 12105 Berlin
Tel.: 030/213 80 88, Fax: 030/213 14 93, E-Mail: info.bsa-berlin@gmx.de

EGGERS Kampfmittelbergung GmbH

Hovestraße 74-76, 20539 Hamburg
Tel.: 040/70 29 38 82, Fax: 040/70 29 38 98
E-Mail: info@eggers-gruppe.de, Web: www.eggers-gruppe.de

EUROVIA Beton GmbH, ZNL Nord, Bereich Kampfmittelräumung

Frank-Zappa-Straße 11, 12681 Berlin
Tel.: 030/546 84-407, Fax: 030/546 84-410
E-Mail: Heike.Liebsch@eurovia.de, Web: www.eurovia-beton.de

GFKB Gesellschaft für Kampfmittelbeseitigung mbH Mecklenburg-Vorpommern

Mitteltrift 1, 19065 Pinnow, Tel.: 038 60/50 59-0, Fax: 038 60/50 59-20
E-Mail: office@gfkb-mv.de, Web: www.gfkb-mv.de

GRV LUTHE Kampfmittelbeseitigung GmbH

Brandenburg Park, Seestr. 35 B, 14974 Ludwigsfelde/OT Genshagen
Tel.: 033 78/51 90-0, Fax: 033 78/51 90-15
E-Mail: post@grv-luthe.com, Web: www.grv-luthe.com

Philipp Halter GmbH & Co. Sprengunternehmen KG

Freiheit 39, 13597 Berlin
Tel.: 030/361 90 02/09, Fax: 030/361 00 06
E-Mail: halter@halter-berlin.de, Web: www.halter-berlin.de

Heinrich Hirdes Kampfmittelräumung GmbH

Bereich Kampfmittelräumung
Sachtlebenstraße 60, 14165 Berlin
Tel.: 030/84 57 09-0, Fax: 030/84 57 09-60
E-Mail: hirdes@hirdes.de, Web: www.hirdes.de

Kemmer Engineering GmbH

Heerstraße 16, 14052 Berlin
Tel.: 030/300 61-0, Fax: 030/300 61-100 und -127
E-Mail: info@gebr-kemmer.de, Web: www.gebr-kemmer.de

KMB Kampfmittelbergung GmbH

Badestraße 2, 39114 Magdeburg
Tel.: 03 91/535 57 90, Fax: 03 91/535 57 91
E-Mail: magdeburg@kmb-gmbh.com, Web: www.kmb-gmbh.com

OBK GmbH Pasewalk (M-V)

An der Kürassierkaseme 9, 17309 Pasewalk
Tel.: 039 73/22 91 55, Fax: 039 73/22 91 65
E-Mail: info@obk-gmbh.de, Web: www.obk-gmbh.de

P-H-Röhl NRW GmbH

Im Weidchen 18, 52353 Düren
Tel.: 024 21/407 81-0, Fax: 024 21/407 81-20
E-Mail: kontakt@p-h-roehll.de, Web: www.p-h-roehll.de

Röhl Umweltentsorgung und Munitionsbergung in Brandenburg GmbH

Beetzseeufer 3, 14770 Brandenburg a. d. Havel
Tel.: 033 81/72 58 57, Fax: 033 81/315 94 22, E-Mail: info@roehll.de

Schollenberger Kampfmittelbergung GmbH

Industriestraße 4a, 29227 Celle
Tel.: 051 41/88 88 4-0, Fax: 051 41/88 88 4-40
E-Mail: info@schollenberger.de, Web: www.schollenberger.de

TAUBER DeDeComp GmbH

Ikarusallee 28, 3079 Hannover
Tel.: 05 11/67 69 51-0, Fax: 05 11/67 69 51-29
E-Mail: tauber-hannover@muniton.de, Web: www.muniton.de

TAUBER Delaborierung GmbH

In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt
Tel.: 03 61/493 06-0, Fax: 03 61/493 06-99
E-Mail: andreaswest@muniton.de, Web: www.muniton.de

 den so gekennzeichneten Unternehmen wurde das Gütezeichen Kampfmittelräumung - RAL-GZ 901 verliehen

Ingenieurbüros und Systemanbieter

Agarius & Dr. Weth, Beratende Ingenieure

Geibelstraße 63, 30173 Hannover
Tel.: 05 11/21 55-450, Fax: 05 11/21 35 90 46, E-Mail: weth@iggh.de
und Zum Wingerberg 5, 49584 Fürstenau
Tel.: 059 01/517 480, Fax: 059 01/517 481
E-Mail: agarius@iggh.de, Web: www.iggh.de

AKO Versicherungsmakler GmbH & Co. KG

Arastraße 2, 85579 Neubiberg
Tel.: 089/64 18 99 14, Fax: 089/64 18 99 88 14
E-Mail: bho.ako@artus-gruppe.com, Web: www.artus.ag/ako

Geotec Geotechnische Beratungsgesellschaft für Altlastensanierung mbH

Dissenchener Straße 50, 03042 Cottbus
Tel.: 03 55/280 16, Fax: 03 55/280 19
E-Mail: info@geotec-gmbh.com, Web: www.geotec-gmbh.com

iABG Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH

Einsteinstraße 20, 85521 Ottobrunn
Tel.: 089/60 88-0, Fax: 089/60 88-24 17

NL Berlin, Alt-Moabit 94, 10559 Berlin

Tel.: 030/29 39 91-0, Fax: 030/29 39 91-44
E-Mail: forsthofer@iabg.de, Web: www.iabg.de

Ingenieurbüro Döring GmbH

Prenzlauer Promenade 190, 13189 Berlin
Tel.: 030/47 50 98 21, Fax: 030/47 50 98 24
E-Mail: Doering.gmbh@t-online.de, Web: www.doeringmunmanagement.de

Ingenieurbüro Thomas Hennicke

An der Falkenburg 1, 99425 Weimar
Tel.: 036 43/80 55 31, Fax: 036 43/90 67 08, Mobil: 0171/311 84 10
E-Mail: IBHennicke@t-online.de

Dipl.-Geol. Mathias Muckel

Unabhängiger Sachverständiger, Beratender Ingenieur
Löwenstraße 16, 30175 Hannover
Mobil: 0163/544 34 34, E-Mail: mm.haj@web.de

Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH

Joachimstraße 1, 30159 Hannover
Tel.: 05 11/12 35 59-0, Fax: 05 11/12 35 59-55

NL Berlin-Brandenburg

Panoramastraße 1, Aufgang A, 10178 Berlin
Tel.: 030/24 63 18 35 Fax: 030/24 63 18 78
E-Mail: thieme@mullundpartner.de, Web: www.mullundpartner.de

Mario Penack, Versicherungsmakler

Gubener Straße 13b, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 03 35/400 27 26, Fax: 03 35/400 27 25
E-Mail: info@penack.de, Web: www.penack.de

Dipl.-Ing. Andreas Stöter, Beratender Ingenieur

Büro Berlin: Taylorstraße 12b, 14195 Berlin
Tel., Fax, Mobil: 0700-27 86 38 37

Büro Brandenburg: Steinstraße 6, 14822 Borkheide

Tel., Fax, Mobil: 0700-27 86 38 37
E-Mail: info@ing-stoeter.de, Web: www.ing-stoeter.de

Vallon GmbH

Im Grund 3, 72800 Eningen
Tel.: 071 21/98 55-0, Fax: 071 21/836 43
E-Mail: vallon@vallon.de, Web: www.vallon.de

viasecure Deutschland GmbH

Karlstraße 13, 45739 Oer-Erkenschwick
Tel.: 023 68/699 19-0, Fax: 023 68/699 19-29

NL Kranzberg

Am Anger 2, 85402 Kranzberg
Tel.: 081 66/99 27 53, Fax: 081 66/99 27 56, Mobil: 0171/405 64 44
E-Mail: info@viasecure.eu, Web: www.viasecure.eu

Stand: Januar 2011

Wir über uns

In der Güteschutzgemeinschaft Kampfmittelräumung Deutschland e.V. haben sich 1997 kompetente Räumfirmen, Ingenieurbüros und Systemanbieter, die auf dem Gebiet der Kampfmittelsondierung, -bergung und -vernichtung tätig sind, zusammengeschlossen.

Auch heute rund 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und über 90 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges passieren Unfälle mit Fundmunition, werden Menschen verletzt, verstümmelt oder getötet.

Auch in Zukunft wird bei jedem Eingriff in den Boden, sei es durch Baumaßnahmen, die Forstwirtschaft o.ä., in den Kampfgebieten vor Beginn der Erdarbeiten eine Kampfmittelräumung erforderlich sein, meistens mit Erfolg. Diese Arbeit an und mit Munition, die bereits verschossen oder abgeworfen wurde, deren Zündsysteme in völlig undefiniertem Zustand sind, kann und darf nur von dafür zugelassenen Fachfirmen ausgeführt werden, deren Personal geschult und deren Ausrüstung dem Stand der Technik entspricht.

Ziel der Güteschutzgemeinschaft ist es, die Öffentlichkeit vor Gefahren, die aus der Kampfmittelräumung resultieren, zu schützen und die Gefährdungen, die sich für die Mitarbeiter der Räumfirmen aus ihrer Tätigkeit ergeben, durch die Festlegung von Qualitätsstandards und deren Überwachung zu begrenzen.

Hierfür war es erforderlich, Festlegungen zu treffen, die in den Güte- und Prüfbestimmungen nach DIN 18 200 definiert sind. Die Güte- und Prüfbestimmungen werden regelmäßig fortgeschrieben (letzte Überarbeitung 2006). Hierbei erfolgt eine Anhörung der zuständigen Verkehrskreise, deren Anregungen in die Überarbeitung einfließen.

Die Gütesicherung nach RAL beruht damit nicht nur auf einem genormten Verfahren, sondern stellt auch unter Berücksichtigung europäischer Grundlagen für die Vergabe von Leistungen eine Qualitätssicherung dar, die allen Beteiligten – Auftraggebern, Planern, ausführenden Unternehmen, gewerblichem Personal auf den Arbeitsstellen, dem Überwachungspersonal und Dritten, die mit den Objekten in keiner direkten Verbindung stehen – ein größtmögliches Maß an Sicherheit bieten. Die Räumunternehmen werden nach diesen Regelungen zweimal pro Jahr bezüglich ihrer Arbeit durch neutrale Prüfauftraggeber kontrolliert.

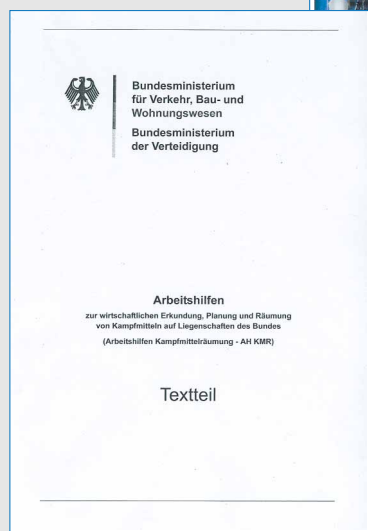
Weiterhin hat die GKD an den berufsgenossenschaftlichen Informationen »Sicherheitshinweise für den Einsatz von Separieranlagen bei der Bergung

von Fundmunition«, die 2007 in die BGI »Kampfmittelräumung« übernommen wurde, sowie den Arbeitshilfen Kampfmittelräumung des Bundes mitgewirkt. Derzeit befindet sich eine Allgemeine technische Vertragsbedingung für Bauleistungen (ATV) - Kampfmittelräumarbeiten als Teil der VOB/C in Arbeit.

Weitere Infos sind über die Homepage der Gemeinschaft www.gkd-kampfmittelraeumung.de abrufbar.



Wir tun was!



**Güteschutzgemeinschaft
Kampfmittelräumung
Deutschland e.V.**

Nassauische Straße 15, 10717 Berlin
Tel. (030) 86 00 04-892
Fax (030) 86 00 04-43
www.wgkd-kampfmittelraeumung.de
info@gkd-kampfmittelraeumung.de